

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend (Ausgabe am Abend vorher). Bezugspreis monatlich 1,40 M., vierteljährlich 4 M. 20 Pf. frei ins Haus; durch die Post bezogen zum selben Preise (ohne Befreiung). Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und deren Briefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 24.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Raum hohen einpall. Raum 20 Pf., für außerhalb Wohnende 30 Pf. Anzeigen im amtlichen Teile 50 Pf., im Anzeigenteil 100 Pf. (inkl. Teuerungszufschlag u. Umschlagsteuer). Anzeigen-Annahme bis Dienstag und Freitag vormittags 8 Uhr. Größere Anzeigenaufträge werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburg Reg. Sack.

Nr. 77.

Sonnabend, den 24. September 1921.

25. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Wanderhauhaltungsschule.

Die Kurse der Wanderhauhaltungsschule sollen im Oktober d. Js. wieder beginnen. Sie dauern je 8 Wochen und umfassen den Unterricht in ländlicher Hauswirtschaft (besonders Kochen, Nähen, Wäsche usw.), auch Gartenbau und Kleintierzucht, sowie Krankenpflege im Hause wird darin berücksichtigt. Der Unterricht wird an den Wochentagen von vormittags 8 Uhr ab bis etwa 6-8 Stunden täglich ausgeübt. Es wird ein Lehrgeld von 50.— M. für den achtwöchentlichen Kursus und ein Beitrag von täglich 3.— M. zu den Betriebskosten erhoben. Diese 3.— M. können in Naturalien zum Marktpreise in Anrechnung gebracht werden. Sie dienen zur Herstellung des Mittagessens, das von den Schülerinnen zubereitet und eingenommen wird.

Anmeldungen zu den Lehrgängen, zu denen 16-20 Schülerinnen zugelassen werden können, sind bei dem zuständigen Herrn Amtsvorsteher bis zum 1. Oktober einzureichen.

Torgau, den 15. September 1921.

Kreiswohlfahrtsamt. Gerede, Landrat.

Belieferung der Oktoberzudemärkte.

Wie mit der Provinzialzudemärkte in Magdeburg mitteilt, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen, mit welcher Gewichtsmenge die Oktoberzudemärkte beliefert werden können. Es wird deshalb angeordnet, daß mit der Belieferung der Oktoberzudemärkte, welche nach der Kreisblattbelanntmachung vom 2. ds. Mts., Kreisblatt Nr. 207, schon vom 15. September an beliefert werden dürfen, noch bis zur endgültigen Festlegung der Monatsmenge zu warten ist.

Die Herren Kaufleute ersuche ich deshalb, die Oktoberzudemärkte erst nach Belanntgabe der Zudemärktsmenge zu beliefern.

Torgau, den 8. September 1921.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses. Gerede.

Veröffentlicht! Annaburg, den 23. September 1921.
Der Gemeinde-Vorsteher. Henze.

Wohnungsbau für Landarbeiter.

Der Herr Minister für Volkswohlfahrt hat zur Förderung des Wohnungsneubaus und Umbaus für Landarbeiter Mittel aus der produktionserwerbslofenfürsorge bereitgestellt. Anträge sind möglichst sofort unter Beifügung

1. eines Lageplanes,
2. der erforderlichen Grundrisse, Ansichten und Schnitte,
3. der Gesamtkostenberechnung und
4. einer Berechnung des Förderbetrages an die Landwirtschaftskammer in Halle einzureichen.

Torgau, den 15. September 1921.

Der Landrat. Gerede.

Veröffentlicht! Annaburg, den 23. September 1921.
Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Abgabe von Brodtreide zum Umlagepreis an die unbemittelte Bevölkerung des Kreises Torgau.

Dank des Entgegenkommens des Landbundes ist es möglich, an die unbemittelte verorgungsberechtigte Bevölkerung des Kreises eine größere Menge Brodtreide zum Umlagepreis von 105 M. für 1 Zentner Roggen und 115 M. für 1 Zentner Weizen zu verteilen. Die Dberverteilung der zur Verfügung stehenden Mengen auf die einzelnen Ortschaften erfolgt durch den Kreisaußschuß. Die Ortsbehörden bitte ich nach Maßgabe der ausgeteilten Menge die Untererteilung vornehmen zu wollen. Anträge ketens der Kreis-eingekommen auf Zuteilung von verbilligtem Brodtreide bitte ich deshalb nicht an den Kreisaußschuß, sondern an die

Ortsbehörde zu richten. Die Ortsbehörden erhalten von mir mittels Rundschreiben über die Art und Zeit der Verteilung nähere Mitteilung.

Torgau, den 16. September 1921.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses. Gerede.

Veröffentlicht! Annaburg, den 23. September 1921.

Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Belanntmachung.

Zwecks Befehleunigung der Veranlagungsarbeiten werden die Sprechstage für das Publikum festgesetzt auf

**Dienstag, Donnerstag, Sonnabends
vormittags 8 bis 1 Uhr.**

An den anderen Tagen kann das Publikum auf Abfertigung nicht rechnen.

Die Finanzkasse ist an jedem Wochentage geöffnet von 8 bis 12 Uhr vormittags mit Ausnahme des letzten Wochentages jeden Monats.

Torgau, den 23. September 1921.

Das Finanzamt.

Belanntmachung.

Zufolge Belanntmachung des Herrn Landrats zu Torgau vom 23. August (Kreisblatt Nr. 212) ist an Stelle des in den Ruhestand versetzten und inzwischen verstorbenen Kreischauffeetommisars Wagner der Stadtkaufmann **Kothe** in Torgau zum Kreisbrandmeister bestellt worden, dem nunmehr die technische Leitung des Feuerlöschwesens im Kreise Torgau obliegt.

Zum Bezirksbrandmeister für den **Untersbezirk Annaburg** ist der Glasmeister **Paul Bornmann** in Annaburg bestellt worden.

Die Genannten sind vom Herrn Regierungspräsidenten für die ihrem Dienstverhältnis entsprechenden Obliegenheiten als Polizeibeamte im Sinne des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (G.S. S. 265) bestätigt worden.

Annaburg, den 20. September 1921.

Der Amtsvorsteher. Schäfer.

Politische Rundschau.

Die neuen preussischen Steuerpläne.

Die Finanznot Preußens zwingt die Finanzverwaltung, auf Ertragssteuern zurückzugreifen, die bisher den Gemeinden vorbehalten waren. Dadurch wird naturgemäß das Einkommen der Kommunen geschmälert, die nach den Absichten des preussischen Innenministers durch neue Steuermöglichkeiten entschädigt werden sollen. Zunächst will Preußen eine vorläufige Grundsteuer erheben, aber es wird nur eine Frage der Zeit sein, ob Preußen nicht auch die Gewerbesteuer für seine Finanzen in Anspruch nehmen muß. In letzter Linie wird dies von der endgültigen Regelung der Steuerverhältnisse zwischen Reich und Preußen abhängen. Der Fehlbetrag für 1921 beträgt in Preußen 2360 Millionen Mark, aus 1920 ist ein Fehlbetrag von 1993 Millionen Mark vorhanden, der noch den anschlagmäßigen Betrag übersteigen wird. Preußen hat vorläufig seit der Abgabe seiner starken Einkommensteuerequellen einen Fehlbetrag von rund 4400 Millionen Mark gebüßt. Als Mittos stehen den 2573 Millionen Mark als Preußens Anteil an den Reichsteuern gegenüber, so daß noch rund 1800 Millionen Mark ungebedet bleiben. Die neue Grundsteuer soll 948 Millionen Mark bringen, wird aber für 1921 nur einen kleinen Teil der Summe ergeben, es bleiben also im günstigsten Falle noch 850 Millionen Mark zu decken. Man hofft einen Teil dieser Schuld durch höhere Anteile aus den Reichsteuern und durch Erparnismaßnahmen zu können, doch wird für die Zukunft ein Zurückgreifen auf weitere Ertragssteuern kaum sich vermeiden lassen. Wie im Reich werden auch in den Ländern und Gemeinden neue Steuerquellen unbedingt erschlossen werden müssen, eine Wertuerung des gesamten

Lebens wird also weiter erfolgen und die finanzielle Lage wird sich immer mehr zuspitzen, da neue Ausgaben, neue Fehlbeträge, neue erhebliche Zuwendungen für Erwerbslofenfürsorge, neue Teuerungszulagen an Beamte im Laufe des Winters in die Ersetzung treten werden.

Das Goldproblem der Reparation. Zwischen dem Reichskanzler und hervorragenden Vertretern der deutschen Industrie und der Bankwelt fanden in Berlin eingehende Besprechungen statt. Diese Besprechungen dienten der Frage, wie für die Reparationsleistungen in ausreichender Weise Gold und Devisen beschafft werden könnten. Die Vertreter der Industrie und der Banken erklärten sich bereit, mit Hilfe ihres Devisenbesitzes und der Inanspruchnahme ihres Auslandskredits durch Belastung von Sachwerten dem Reiche Goldwerte zu beschaffen. Die Reichsregierung würde dadurch nicht nur in der Lage sein, den nächsten Terminen der Reparationsleistungen ohne Sorge entgegenzutreten, sondern auch den durch die Devisenpekulationen in den letzten Tagen stark gesunkenen Kurs der Mark wieder zu heben. In den Steuergeboten wird auf diese Leistungen der Industrie- und Finanzwelt Rücksicht genommen werden müssen.

Monatliche Gehaltszahlungen für Beamte. Gegenwärtig wird in den zuständigen Ministerien darüber verhandelt, die bisher vierteljährlich im voraus an die Beamten gezahlten Gehälter künftig monatlich zu leisten, nachdem die Erfahrung gezeigt hat, daß die bisherige Vorauszahlung mannigfache Nachteile für beide Teile zur Folge gehabt hat.

Nach einer ungefähren Schätzung haben wir jetzt im Reiche nicht weniger als 60000 Steuerbeamte. Die neuen Steuern würden, wie in Reichstagskreisen berechnet worden ist, weitere 30000 Steuerbeamte erforderlich machen, so daß dann im ganzen nicht weniger als 90000 Steuerbeamte vom deutschen Volke unterhalten würden. Das heißt, ein gewaltiger Teil der Steuerlasten wird allein von diesem Verwaltungsapparat aufgebracht. Auf 600 bis 700 Einwohner käme dann immer ein Steuerbeamter.

Frankreich zieht Truppen aus dem Ruhrgebiet zurück.

Die französische Regierung hat der deutschen Regierung am 17. September eine Note überreichen lassen, worin die Zurückverlegung der im Wal d. Js. nach dem Ruhrgebiet gelangten neuen französischen Truppen angefordert wird. Diese Zurückverlegung hat bereits am 15. September begonnen und soll am 30. September beendet sein. Sie bedeutet eine gewisse Erleichterung für Deutschland, hat aber mit der Aufhebung der Sanktionen sonst nichts zu tun.

Nach einer Meldung aus Konstantinopel ist ein englisches Geschwader, aus 5 Kreuzern und 10 Torpedobootszerstörern bestehend in Bosphorus eingetroffen.

Zweihundert englische Arbeitslose, ehemalige Kriegsteilnehmer, sind nach Frankreich abgehoben, um beim Wiederaufbau der zerstörten Gebiete verwendet zu werden.

In Riga ist ein britisches Geschwader von 13 Schiffen eingelaufen. Es steht unter dem Befehl des Admirals Nicholson.

Dänemark. Die Gefahren eines finanziellen Zusammenbruchs Deutschlands befrüchtigt die Kopenhagener „Finanz Tidende“ und sagt dabei: „Die Deutschen waren bisher das tüchtigste Volk der Welt, und wenn sie niedergelassen werden, ändern sich die Lebensbedingungen für alle andern Völker. Es ist nicht dasselbe, wenn Rußland oder Japan vernichtet würden, denn sie haben weder als Produzent noch als Konsument die gleiche Bedeutung wie Deutschland und ihr Einfluß in der Weltkultur ist geringer. Deutschlands Zusammenbruch ist ganz besonders für Europas Lebensfähigkeit entscheidend. Genauso wie Deutschlands Aufschwung von 1871 bis 1914 die es umgebenen Länder zur Arbeitskraft und zum Wohlstand emporhob, so wird sein Fall möglicherweise sie wieder zurückwerfen und sie an Arbeit und Energie schwächen.“

Ein großes Explosionsunglück. Städtstoffwerk Oppau in die Luft geflogen. — 700 Tote. — Tausende von Verwundeten.

Mannheim, 21. September. Ein überaus schweres Explosionsunglück, dessen Wirkungen noch gar nicht zu übersehen sind, hat sich heute früh zwischen 7/8 und 8 Uhr in der prästigen Dörschaff Oppau ereignet. In den dort gelegenen Städtstoffwerken der Badischen Anilin- und Soda-fabrik in Ludwigshafen kam aus unbekannter Ursache eine Explosion vor. Die Folgen davon waren entsetzlich. Drei Arbeiterge, die bei dem Schichtwechsel gegen 8 Uhr zu ver-treten hatten, wurden unter den Trümmern begraben. An den Wohnhäusern in Oppau und Ludwigshafen ist keine Scheibe mehr ganz. Viele Wohnungen wurden zerstört und zahlreiche Treppenhäuser sind eingestürzt. Leute, die sich auf der Straße befanden, wurden durch herabfallende Trümmer verletzt, so daß in Ludwigshafen die Krankenhäuser überfüllt sind und zahlreiche Verwundete nach Mannheim geschickt werden müssen, so daß auch dort bereits ein Platzmangel in den Krankenhäusern eingetreten ist. Sanitätsautos fahren ununterbrochen über die Rheinbrücke von Ludwigshafen nach Mannheim. Viele Schulkinder in Oppau wurden auf dem Weg zur Schule schwer verletzt.

Ludwigshafen gleicht einem Artzschlachplatz. Die Zahl der Toten konnte noch nicht ermittelt werden. Man spricht von 1000 Todesopfern. Ferner wird von der Unglücks-stätte berichtet, daß drei Gaselke brennen und die Gefahr besteht, daß auch diese explodieren werden. Die Explosion war so stark, daß Transmissionsen von 100 Zentnern von Ludwigshafen nach Mannheim geschleudert wurden. In Oppau und Ludwigshafen wurden durch die Gewalt der Explosion auch zahlreiche Dächer abgedeckt. In einzelnen Straßen Ludwigshafens liegen die Glascheiben hufhoch. Auch in Mannheim haben die großen Fabrikanlagen unter der Explosion gelitten. Zahlreiche Fensterheben sind ge-sprungen. Auch hier gibt es viele Tote und Verwundete. Selbst in dem 20 Kilometer entfernt gelegenen Heidelberg sind durch die Explosion zahlreiche Fensterheben zertrümmert worden, so daß dort ein Schaden von über 100 000 Mark entstanden ist.

Frankfurt a. M., 21. September. Auch hier hat das Oppauer Explosionsunglück erheblichen Sachschaden angerichtet. Vielesagen flogen gegen Erdfestheiten durch den starken Luft-druck heraus. Nach einer Meldung aus Ludwigshafen war die Erschütterung so groß, daß im Umkreis von zwei bis drei Stunden keine Fensterhebe mehr ganz ist. Das Dorf Oppau ist fast vollständig zerstört. Die Verwundung ist grauenvoll. Hunderte von Toten und Verwundeten liegen umher. Tausende von Menschen flüchten nach der Stadt und den weiteren Stadtteilen.

Mannheim, 21. Sept. Bei der Firma Landauer in der Friedenheimerstraße am Industriegebiet wurden auch erst vor kurzem bezogene Hallen durch den Luftdruck der Oppauer Explosion jetzt stark beschädigt, so daß sie in sich zusammen-sinken. Drei Arbeiter wurden dabei getötet, 14 erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen und mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Der Betrieb der Fabrik mußte eingestellt werden. Bei der Firma Huth gab es einen großen Gebäudebeschaden, der Lagergruppen wurde vernichtet. 7 verletzte Personen von der Fabrik mußten ins Spital ge-bracht werden. Bei der Fabrik Eisenkonstruktionen Joseph Lang beträgt der durch die Explosion verursachte Schaden über 400 000 Mark.

Mindestens 150 Millionen Gesamtschaden.

Ludwigshafen, 21. September. Neben den Feuer-wehren, Polizei und Sanitätsmannschaften von Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg sind auch alle diejenigen von Speyer, Frankenthal und anderen pfälzischen Orten her-beigezogen. Dagegen beteiligen sich die französischen Truppen weder an der Rettungssaktion noch an den Abperrungsmaß-nahmen. Der Gesamtschaden in der Anilinfabrik wird auf mindestens 150 Millionen beziffert. Der Betrieb wird nur in den alten Werken, die 500 Meter von dem neuen Werk Oppau entfernt liegen, weitergeführt werden können. Der Schaden an Glas in Mannheim und Ludwigshafen geht allein in die Millionen.

Frankfurt a. M., 22. September. Der Herd der Explosion in Oppau bildet jetzt einen Trichter von 100 Meter im Durchmesser und 50 Meter Tiefe. Bis gestern Abend waren 300 Leichen geborgen. Oppau ist so gut wie ver-nichtet, viele Einwohner liegen unter den Trümmern ihrer Häuser begraben, darunter viele Kinder, die zur Zeit des Unglücks in ihren Betten lagen. Viele Familien, die geflohen sind, kampieren auf freiem Felde. Auf dem Acker arbeitende Landleute wurden durch den Luftdruck große Strecken fort-geschleudert, gewaltige Eisenstücke hogen hundert Meter weit. Verschiedene auf dem Rhein liegende Schiffe wurden beschädigt, auf zehn französischen Frachtdampfern wurden Soldaten der französischen Wachmannschaften verwundet. Das ganze fran-zösische Wachkommando in der Fabrik ist umgekommen. In Ludwigshafen sind alle Uhren um 7 Uhr 33 Minuten stehen geblieben. Das ist also der Zeitpunkt des Unglücks.

Frankfurt a. M., 22. Sept. Der südliche Teil der Fabrik in Oppau ist ein Trümmerhaufen. Riesige Beton-pfeiler sind fortgeschleudert worden. Die Explosion nahm im Ammoniak-Keller ihren Anfang. Dieser Teil der Fabrik ist gänzlich vom Erdboden verschwunden. Auf dem Grund-stück befinden sich neun Gasometer, von denen der eine allein 50 000 Kubikmeter Gas geborgen hat. Es ist kein einziger mehr vorhanden, nur Teile einzelner eiserner Säulen sind übrig geblieben. Die Zahl der Toten wird jetzt auf 800 geschätzt. Aus den umliegenden Städten stellte sich die Tech-nische Hochschule zur Verfügung, die französische Behörde ver-bot jedoch ihr Eingreifen, da diese Organisation im defekten

Gebiet nicht zugelassen sei. In Oppau forderte die meisten Todesopfer die ausgebrochene Panik; die Toten liegen zu großen Haufen übereinander. Der Hauptstelle der Explosion ist nur mit Gasmasken nahegekommen.

Lokales und Provinzielles.

Um die Veranlagungsarbeiten beschleunigen zu kön-nen, hat das Finanzamt die Sprechlage für die Verhand-lungen mit dem Publikum auf Dienstag, Donnerstag und Sonnabend jeder Woche von 8 bis 1 Uhr vormittags be-schränkt müssen. Wir verweisen auf die amtliche Bekannt-machung. An anderen Wochentagen können Verhandlungen mit dem Publikum nicht stattfinden.

Vom Auftreten der Blutlaus. Die Blutlaus trat in diesem Jahre sowohl an Sträßen als auch in Gärten und Plantagen ziemlich stark an den Apfelbäumen auf. Man macht nun jetzt die Beobachtung, daß die Blutlaus wieder plötzlich verschwunden ist, denn Bäume, die sonst stark befallen waren, sind jetzt vollkommen frei. Die Ursache die-ser Erscheinung ist ganz merkwürdig, ob es nun ein unbe-kannter Verräter unter der Tierwelt ist, oder ob es der Einfluß der großen Dürre getan hat, müssen weitere Beob-achtungen zeigen.

Schlafwagen 3. Klasse. Die Einführung der Schlaf-wagen 3. Klasse wird voraussichtlich schon bei der Einfüh-rung des Winterfahrplanes, am 26. Oktober erfolgen. Es wird sich, wie bei jedem Versuch, vorläufig nur um die Ein-stellung weniger Wagen handeln, deren Inneneinrichtung den bisher üblichen Schlafwagen ähnelt. Auf jeder Seite des Abteils sind drei Betten übereinander angeordnet, so daß das Abteil im ganzen sechs Plätze enthält.

An unsere Leser!

Die seit Beginn dieses Jahres fortlaufend an-bauernde Preissteigerung der Rohmaterialien, ins-besondere für Zeitungsdrukpapier, und die ein-getretenen wiederholten Erhöhungen der Herstel-lungskosten (Energie, Frachten, Telefon- und Post-gebühren, Steuern usw.) haben die Zeitungen längt vor die Notwendigkeit gestellt, die Bezugspreise heraufzusetzen. Jedoch nur aus dem Wunsch, den im Sommer ansehend einsetzenden Preisabbau, der sich indessen als nicht anhaltend erwies, nicht anzuhalten, hatte der Verein Deutscher Zeitungs-verleger, Kreis Mitteldeutschland, bisher davon Ab-stand genommen, seinen Mitgliedern eine solche Maßnahme zu empfehlen. Durch diese Veräußeris ist nicht nur die Wirtschaftlichkeit der Zeitungen ernsthaft in Frage gestellt worden, sondern sie be-deutet eine direkte Gefährdung ihrer Existenz.

Auch die untergeordneten Zeitungen aus der stiesigen Gegend haben sich der Notwendigkeit nicht verschließen können, unter Berücksichtigung der ört-lichen Verhältnisse eine Annäherung an die gegebenen Annoncenpreissätze zu erstreben und ihre Bezugs- und Inseratenpreise vom 1. Oktober ab zu erhöhen, ohne aber in der Lage zu sein, bereits jetzt die Aus-wirkung der uns offenbar noch bevorstehenden Teuer-ungswelle damit erlassen zu können.

Annaburger Zeitung, Bodawiger Volks-Ztg., Dommitzger Zeitung, Elbe u. Eifers-Bote, Pretzin, Elbste, Mühleb., Elbtalzeitung, Belgern, Elsterverder Zeitung, General-Anzeiger, Kemberg, Falkenberger Anzeiger, Jessener Zeitung, Liebenwerder Kreisblatt, Pfrezger Zeitung, Schmiedewerger Wochen-blatt, Schildauer Zeitung, Schweiniger Kreis-blatt, Herzberg, Seebach Stadt und Land-bote, Seyda, Stadt und Landbote, Eschleben, Torgauer Zeitung und Kreisblatt, Witten-berger Tageblatt, Wittenberger Allgemeine Zeitung, Anzeiger, Kleinmittwitzer Zeitung für den Kreis Schweinitz, Herzberg, Jahn-ner Zeitung, Jahnner Lokal-Anzeiger.

Elbe-Estter-Turntag. In Falkenberg fand kürzlich eine Gouturner- und Turnausstellung statt. Aus der sechsständigen Verhandlung sind folgende Punkte zu er-wähnen: Der Gau umfaßt nach den Zählungen im laufenden Jahre 3914 männl., 400 weibliche Mitglieder, sowie 412 Knaben und 135 Mädchen. Das Gouturnerfest in Dommitzsch schließt leiber mit einem größeren Fehlschlag ab. Ein Darlehn-antrag wird dem Gouturneritag zugehen. Vorarbeiten über das nächste Gouturnerfest werden dem Turnauschuß übertragen. Ein Antrag zum Gouturneritag, das Fest nach Wella zu verlegen, liegt vor. Im Herbst d. J. soll die Meisterschaft im 10-Kampf ausgetragen werden in Verbindung mit einem Gau-Werbestand; letzterer soll in den Bezirken fortgesetzt werden. Torgau wird als Ort des Beginnes bestimmt. Zur zuver-lässigen Unterrichtung der Heimat und der Turnpreise sollen Gau- und Bezirkspresewart gewählt werden. Weiter wird eingehend gesprochen über Bildung eines Fondus zur Unterstützung für neubildende Vereine, über Wahl eines Sport- und Spielwartes, Vereinsbestrebungen der Turnvereine in Falkenberg, Befleuerung der Turnvereine, Erwerb des Turn- und Sportabzeichens, sowie über den Arbeitsplan im Jahre 1922, zu dem der Gouturnerwart ausführliche Richt-linien gibt, insbesondere über Lehrgänge zur Auszubildung von Vorturnern und Vorturnerinnen. Den Schluß bildete

die Neubearbeitung der Gauaufgaben, die vom Gauvertreter übernommen werden.

Falkenberg. In der Gemeindevertretersitzung wurden bei Beratung und Festlegung des Haushaltesplanes für 1921 die Zuschläge zur Grundsteuer auf 4000 Proz., zur Gemeindefeuer auf 515 Proz., zur Betriebssteuer auf 3000 Proz. und zur Gebäudesteuer auf 515 Proz. festgelegt. Jede Familie, die gleichzeitig mehr als 2 Kinder zur Schule zu schicken hat, erhält die Schulbücher für die übrigen Kinder frei. Es werden vorläufig 10 000 Mk. zur Verteilung ein-gesetzt. — Die der Gemeinde von der Kirchengemeinde über-wiesene alte Kirche wird auf Abbruch öffentlich meistbietend verkauft.

Herzberg, 17. Sept. Die Stadtverordnetenversammlung befahte sich mit der Feststellung des Haushaltesplanes für 1921. Der Haushaltsplan für 1921 wurde in Ein-nahme und Ausgabe mit 707 600 Mk. festgestellt und ein-stimmig angenommen. In Steuern sollen im Rechnungs-jahr 1921 erhoben werden: 4400 Proz. Zuschläge zur Ge-meindefeuersteuer, 1500 Proz. Zuschläge zur Gemeindegäudesteuer, 1500 Proz. Zuschläge zur Betriebssteuer, 1500 Prozent Zuschläge zur Gemeindegewerbesteuer.

Hitzersfeld. Mit dem Bau von Kaminen für die Schupo wird aller Voraussicht nach bald begonnen werden können, da die erforderlichen Mittel von 6 Millionen für Dienst-gebäude und 2 Millionen für Wohnungsbauten sichergestellt wurden. Das Baugelände liegt an der Hörsenstraße.

Leipzig. Auf den gestrigen früh 7.15 Uhr ab Leipzig nach Berlin fahrenden Elzug wurde ein Schuß in der Nähe von Dörfisch abgegeben, der das Abteilverkleidung durch-schlug, aber keinen Anstalten traf.

Leipzig. Der Haushaltsplan der Stadt Leipzig für 1921/22 schließt mit einer Einnahme von rund 565 Milli-onen Mark ab, denen an Ausgaben rund 656 Millionen Mark gegenüberstehen. Es bleibt ein ungedeckter Fehlbetrag von 91 Millionen Mark. — Die Stadtverordnetenversamm-lung bewilligte 2 Millionen Mark zur Beschaffung von Kartoffeln für Winterbemittelte.

Leipzig. Was die Stadt Leipzig als Gutsbesitzerin — zuehlt! Die Eigenbewirtschaftung der städtischen Güter hat im Rechnungsjahr 1919/20 einen Zufluß von 14 255 Mk. erfordert. Ueberflüsse brachten die Güter Thonberg und Sommerfeld, letzteres 42 033 Mk., letzteres 43 612 Mk. Dagegen brauchte das Klostergut Connewitz einen Zufluß von 43 855 Mk. und das Vorwerk Meusdorfer einen solchen von 54 055 Mk. Das ist für die Steuerzahler kein erfreuliches Resultat.

Bernburg. (So leben wir.) Anlässlich des Schützen-festes hatte Bernburg auch hohen Zigeunerbesuch. Einige der Krösche unter ihnen waren anwesend und demgemäß ging es auch hoch her. In mehreren besseren Lokalen wurden große Festgelage veranstaltet, und nach zuverlässigen Ermitt-lungen sind ungefähr 200 Flaschen die Nässe gedroschen worden.

Wolmirstedt. Im benachbarten Elbe ist die Behörde in der Steinmühle einer eigenartigen Wehl- und Schrot-Stredung auf die Spur gekommen. Verschiedene Getreide über schlechtes Mehl und Schrot von Deputatsgetreide gab Veranlassung zu einer Hausungung, deren Ergebnis die Beschuldigung von 40 Zentner Weizen war, mit der das Schrot verführt wurde. Die durch einen bedingten Chemiker vor-genommene Untersuchung befaßigte die Verwendung der Weizen. Anzeige bei der Staatsanwaltschaft ist erstattet. Die Erregung ist naturgemäß groß. Der Betrieb wird demnächst wohl behördlich geschlossen werden.

Frankenhausen a. A. Der Kreisauschuß erließte der Stadt Frankenhausen die Genehmigung zur Aufnahme eines Darlehens von 1 300 000 Mark. Der Betrag soll in Ge-währung von Bauoffenanzsätzen (250 000 Mk.) zur Deckung der laufenden Ausgaben bis zum Schluß des Rechnungs-jahres (500 000 Mk.) zur Gewährung zweier Hypotheken (200 000 Mk.) und zur Ausübung der notwendigen Straßenaubau (350 000 Mk.) Verwendung finden.

Vom Göttinger Parteitag.

Götting, 20. September. Während der geitrigen Nach-mittagskunft des Parteitagess ergriff Scheidemann das Wort und führte etwa folgendes aus: Die Sicherung der Repu-blik unter allen Umständen herbeizuführen ist im Augen-blick der wichtigste Punkt. Die Republik ist in Gefahr und wird in Gefahr bleiben, wenn es uns nicht gelingt, der Reaktion das Handwerk zu legen. Wir brauchen eine gründliche Reform der Verwaltung und Justiz, wir brauchen auch eine Reform des Schulwesens und der Universitäten. Im Reich und in allen Gliedstaaten müssen Regierungen sein, deren Mitglieder bereit sind, zum Schutz der Republik alle Maßnahmen des Santes aufzuwenden. Es ist unalt-darf, daß im Reich gegen rechts und in Preußen mit Steger-wald gegen links regiert wird. Es ist grotesk, daß in Bayern eine deutschnational orientierte Regierung die Ver-ordnungen des Reichspräsidenten sabotiert. Wir können nur in der Regierung mit Parteien gehen, die die Verfassung respektieren, aber sie brauchen nicht unbedingt für die Ver-fassung gestimmt zu haben, sonst müßten wir ja die Un-abhängigen ablehnen, denen wir wiederholt aus guten Gründen und bestlicher Ueberzeugung die Mitregierung angeboten haben. Wir müssen uns frei machen von der Theorie der politischen Verbände. Nicht was eine Partei getan hat, son-dern was sie zu tun bereit ist, was ausschlaggebend sein.

Tägliche Nachrichten.

Am 20. Sonntag nach Trinitatis (25. Sept.):
Orthodoxe: Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Herr Pf. Langguth.
Darau anschließend: Beichte u. heil. Abendmahl. Herr Pf. Langg.

Nah und Fern.

○ Reichsbahn Leipzig—Witterfeld elektrisch. Die Eröffnung der elektrischen Bahnstrecke Leipzig—Witterfeld wird am 22. September erfolgen. Die weiteren elektrischen Strecken Magdeburg—Witterfeld und Leipzig—Halle werden freidenweise folgen.

○ Ein neues Reichsstaatsbahnhofs in Halle. Die Reichsstaatsbahn beschließt, als Ersatz für das Bahnhofsgebäude in Bromberg, das von den Polen weggenommen worden ist, in Halle ein neues Reichsstaatsbahnhofs zu errichten.

○ Neue Massenveranstaltungen des Oberlehrer-Hilfswerks. Zur Linderung oberlehrerlicher Not veranstaltet das Oberlehrer-Hilfswerk in der Zeit vom 25. September bis 2. Oktober im gesamten Reiche eine „Jugendwoche“. Alle Jugendverbände haben sich bereitwillig mit Sammlungen, Wohltätigkeitsveranstaltungen usw. in den Dienst der guten Sache gestellt. Gleichzeitig wird in ganz Deutschland eine Hausammlung veranstaltet.

○ Unwetterkatastrophe in Amerika. In großen Teilen der Vereinigten Staaten von Amerika haben Unwetter schweren Schaden angerichtet. Das ganze Mississippi ist von einer Sturmflut heimgesucht worden. Im ganzen Süden des Staates Texas wüthete Stürme und Regengüsse, wie man sie seit Jahren nicht erlebt hat. Die Regengüsse haben zwischen Corpus Christi und Karbo große Teile der Texas-Mexikanischen Eisenbahn unterbrochen und weggeschwemmt. Im Nordwesten der Vereinigten Staaten haben die Regengüsse Schneefälle gemacht. Die Temperatur in Montana ist bereits unter den Gefrierpunkt gesunken. Auch aus Trinidad und British-Indien werden schwere Unwetter gemeldet. Port of Spain auf Trinidad erlebte einen Orkan von enormer Gewalt, der mehrere Todesfälle und einen in die Hunderttausende gehenden Sachschaden verursachte. Auf den Windward-Inseln ist infolge der Wetterkatastrophe die ganze Baumwollenernte als verloren anzusehen. Die Stadt Georgetown auf der Insel Tobago ist durch den Sturm völlig zerstört worden.

○ Der Schmörderleib. Eine seltsame Spezialität hatte ein Dieb, den die Polizei zu Göteborg in Schweden gefasst hat: Im Laufe von zwei Monaten hatte er nicht weniger als 125 Bodenbrüche verübt. Nur an sieben Stellen aber hatte er die Beute gefunden, auf die er es abgesehen hatte, nämlich alte Hüter, von denen er etwa 150 Stück im Gesamtwert von 500 Kronen erbeutete.

Ausdüngung und Ernteerträge. — Erwiegenemachen hatte unsere Landwirtschaft die Ernteerträge in den letzten 50 Jahren vor dem Kriege verdoppelt, was hauptsächlich der Anwendung künstlicher Dünger zuzuschreiben ist. Leider gingen diese Erträge während des Krieges um mehr als 40 % zurück. Jetzt, wo Düngemittel wieder erhältlich, sollte kein Landwirt veräußen, nach Möglichkeit wieder reichliche Vollbindungen anzuwenden. Da der Herbst für eine Thomasmehlbündung auf Feld und Wiesen die beste Zeit ist, so soll man Thomasmehl jetzt schon streuen.



Kartoffel-Erntemaschinen, Dreschmaschinen, Reinigungs-Maschinen, Schrotmühlen :: Ackereggen. Wilhelm Grahl.

Tonröhren, Krippen, Schweine- und Ferkeltröge empfiehlt **Wilhelm Kunze, Baugeschäft :: Dampfsägewerk.**

Kachelöfen, transportable Kachelöfen liefert in bester Ausführung billigst **Ofen- u. Tonwarenfabrik, Annaburg.**

Damen- u. Kindermäntel, Herren-Manchesterhosen, blaue Arbeits-Jacken und Hosen, Männer-, Frauen- u. Kinderhemden, Damen- und Kinder-Beinkleider, Strickwolle empfiehlt **Seb. Schimmeyer.**

Zahn-Atelier Georg Consentius, Dentist (früher Zahnpraxis Schrodter) Annaburg, Zörgauerstr. 11 empfiehlt sich zur Behandlung aller Zahnkrankheiten, Plomben in Porzellan, Gold, Silber, Cement, Zahnziehen mit Betäubung. Jede Art künstl. Zahnersatzes. Behandlung für Krankeinstassen. **Öffnungszeiten täglich 9-12, 3-6 Uhr. Telephon Nr. 33.**



Hafersfloeken empfiehlt **J. G. Frischke.**

Konservengläser empfiehlt **Richard Hilpert.**
Saalkwachs und Bohnermasse empfiehlt **J. G. Frischke.**

Neue Fliegenfänger wieder eingetroffen. **J. G. Hollmig's Sohn.**

Kursus für Tanz- u. Anstandslehre. Annaburg: Restaurant „Waldschlößchen“. Beginne am 5. Oktober abends 8 Uhr im Restaurant „Waldschlößchen“ einen **Kursus für Tanz- und Anstandslehre** (erzieherisch in Bildungs-, Bewegungs- und Umgangsform). **Tanzlehre:** Sämtliche Rund- und moderne Gesellschaftstänze. **Bitte zur Anmeldung liegt im Lokal aus.** **P. Rauprecht, Tanz- und Anstandslehrer.**

Annaburger Lichtspielhaus Sonntag den 25. Septbr., abends 8 1/2 Uhr: **2. Teil Rafaello, 2. Teil** der Schrecken der Millionäre. Kriminal-Roman in 4 Akten. Höchst spannend! **Die 999. Nacht.** Eine Erzählung aus dem perfekten Chantantium (6 Akte). Pompöse Ausstattung! Herrliche Dekoration! Hauptrolle: **Erna Morena.** **Nachmittag 4 Uhr: Kindervorstellung** auch für die Schulen unseres Amtsbezirks. **Eintritt 1.00 Mk.** **Donnerstag, den 29. Septbr. Historischer Senfationsfilm: Veritas vincit.**

Jetzt noch billige Waren am Lager! **Moderne Damen-Winter-Mäntel, Damen-Hemden, Herren-Hemden, Herren-Waeco-Einsatz-Hemden, Kinder-Hemden** in allen Größen, **Wollene Unter-Kleidung** für Herren, Damen u. Kinder, **Zulett, Bezüge, Handtücher, Tisch-tücher, wollene Betttücher, Wollene Strümpfe** in allen Größen. **Ein Vollen wollener Kleiderstoffe und Blusenkreise** haben eingetroffen und empfiehlt **Peschke, Zörgauerstr. 46.**

Jeder getragene Hut wird wie neu! **Herrenhüte** werden gereinigt, gefärbt und auf modernste Formen umgekreft. **Paul Knappe, Zörgau, Breitestr. 3.**

Maurer für dauernde Beschäftigung, stellt ein **Erler, Baugeschäft, Falkenberg.**

Ein Kalbfell gefunden. Gegen Erlangung der Anzeigengebühr abzugeben bei **Paul Bornmann, Friedhofstraße.**

2 Kalbfelle abhandeln gekommen. Gegen Bezahlung abzugeben bei **Wilhelm Waisch, Zörgauerstr. 11.**

Köhlers Deutscher Haus-Kalender Preis 8,50 Mk., zu haben bei **Herm. Steinbeiß.**

Schuhcreme „Guttalin“ empfiehlt **J. G. Hollmig's Sohn.**

Haus-Verkauf. Im Auftrag des Privatmanns August Ucker hier, werde ich das Hausgrundstück, **Ackerstraße 1a** nebst dem dazu gehörigen Garten in Größe von 268 qm **am Sonntag, den 2. Oktober 1921 vormittags 11 Uhr** im Schlinker'schen Gasthof an den Meistbietenden verkaufen. Kataster- Zeichnung und Grundbuch-Abdruck können auf meinen Geschäftsstempel eingesehen werden. Besichtigung des Grundstücks ist vor dem Termin erwünscht. **Vogt, Notar.**

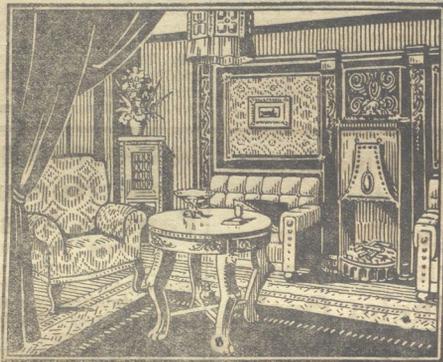
Wiesen- und Ackerland-Verkauf. Am **Sonabend den 24. Septbr., nachmittags 4 1/2 Uhr** sollen im „**Goldenen Aker**“ **mehrere Morgen Aker und Wiese** morgenweise verkauft werden. Auktion im „**Gold. Aker**“.

Frauen und Kinder zum Kartoffellefen stellt sofort ein **Gut Annaburg.**

Achtung!! Vom heutigen Tage ab nehme ich **Notgeldscheine und Notgeld auswärtiger Städte** nicht mehr in Zahlung, da sich mehrere hiesige Geschäftsleute und das kaufende Publikum weigern, solches anzunehmen. Andererseits haben bereits viele Städte ihr Notgeld zur Einlösung aufgerufen und gilt dieses daher nicht mehr als Zahlungsmittel. **Hermann Steinbeiß.**

Wittenberger Werkstätten für Wohnungs-Einrichtungen

Gegründet
1895



Lieferung frei
Haus

Fernsprecher
Nr. 180

durch eigenes
Gespann

Wilhelm Essebier & Sohn

Adlerstr. 21. Wittenberg (Bez. Halle) Adlerstr. 21.

Männer-Turn-Verein Annaburg (v. 1881).

Am Sonntag, den 25. v. Mts. findet auf dem Spielplatz der ehem. Anaben-Erziehungs-Anstalt unser diesjähriges

Abturnen

statt. Der Verein marschirt geschlossen punkt 2 Uhr vom Vereinslokal nach dort, daselbst Turnen, Spiele usw. und von Abends 8 Uhr ab: **Ball** im Vereinslokal. Einer recht regen Teilnahme seitens der Mitglieder nebst Angehörigen sieht entgegen
der Vorstand. Seyrich.

Der Junggesellen-Verein Annaburg

beehrt sich zu dem am Sonnabend, den 24. d. Mts., von abends 8 Uhr ab im Gasthof „Neue Welt“ stattfindenden

Tanzkränzchen

ergebenst einzuladen. Jungfrauen und Junggesellen und alle die es waren, erscheint in Massen zur Protekt-Kundgebung gegen die geplante Junggesellensteuer. Der Klub „Drei Rosen“ ist herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Regelklub „Freie Bahn“

Sonntag, den 25. d. Mts., von abends 7 Uhr ab im Gesellschaftshaus

Vereins-Kränzchen, der Vorstand.

Glückwunschkarten

zum Geburtstag, zur Verlobung, Hochzeit und Silberhochzeit empfiehlt in reicher Auswahl
Germann Steinbeiß, Buchdruckerei.

Sportwagen
sind eingetroffen.
Kinderwagen,
Kinderwagenreifen,
Gummireifenfitt,
Revolver, Feschsings 6 und 9 mm,
Luftgewehre für Erwachsene und Kinder,
Düfopp-Nähmaschinen,
Herren- und Damen-Fahrräder.
Fritz Rödler, Markt 20.
Fahrradhandlung u. Reparatur-Werkstatt.

Erstklassige
Pianos
aus bestem Friedensmaterial.
Gebrauchte Pianos,
in eigener Werkstatt wie neu
hergestellt, von 6500.— Mk.
Musikhaus Horn
Wittenberg
nur Collegenstraße 29
Telephon 707
gegenüber der Löwonaapotheke
**Größtes Spezialhaus
am Platze.**

Lüdecke & Sohn, Inh.; Gebr. Schneider

Coswigerstr. 7. Wittenberg Schloßstr. 29.

Kleiderstoffe
in Cheviot — Popeline — Serge
Gabardin — Twill — Tuch

Blusenseiden
in großer Auswahl

Seidenstoffe
modernste Lichtfarben
in Crepe de chine — Eolienne

**Abgepaste
Sticherei-Roben**
in hell- und dunkelfarbig

Spitzen in modernsten Farben und Ausführungen
**hell- und dunkelfarbige
Wollmousseline und Voile**

Eingang

sämtlicher Herbst- und Winter-Neuheiten

in Damen- und Kinder-Konfektion, sowie in
Herren-, Burtschen- und Knaben-Konfektion.

Anzug-Stoffe große Auswahl, in allen Preislagen
Kleiderstoffe in Wolle, Halbwole, Tuche, Barchende, alle Farben
Kleiderseide in Messaline, in allen Preislagen
Kostüme-Stoffe in allen Preislagen
Ballkleider-Stoffe in allen Farben.
Inlette, Bettzunge, Handtücher, Hemdentuch, Hemden-Barchend, Rockbarchend, Schürzenstoffe.
Damen-, Mädchen- und Kinder-Wäsche in weiß und bunt.
Herren-, Burtschen- und Kinder-Wäsche
Tischtücher, Servietten, Bettdecken, Schlafdecken, Tischdecken, Sofadecken, Reisdecken, Warend-Betttücher, weiß und bunt.
Kostüm-Röcke, Unter Röcke, Schürzen, Strümpfe, Tücher, Jagdwesten: Unterhosen, Unterjaken, Soden, Kragen, Manschetten, Schlipse, Krageuschoner, Handschuhe, Dauer-Wäsche, prima Qualität.
Sämtliche Kurzwaren.

Weyle's Knaben-Anzüge.

Strickwolle
in allen Preislagen.

Carl Quehl.

Marken-Dir. endlich Ihre Mann
den Wasching man's (in's Haus)



Das Ersteinmal, wärdt es
wundervoll, zweitens
schon und erhält es die
Wäsche, und drittens
spart es Arbeit, Seife und
Kohlen.

PERSIL
ist das beste selbsttätige
Waschmittel!

Überall erhältlich
nur in Original-Packung,
niemals lose.

Alleinige Hersteller:
HENKEL & CIE.
DÜSSELDORF.

Sommersprossen

Das wundervolle Geheimnis
ihres Verschwindens teilt allen
Leidensgefährten kostenlos mit.
E. Sternberg, Berlin D. 307 SW.,
Junkerstr. 18.

Achtung! Metallarbeiter! Achtung!

Sonntag den 25. September, punkt 6 Uhr bei
Herrn Thielmann (Gesellschaftshaus)

Versammlung.

Das Erscheinen aller Kollegen ist Pflicht!
Der Einberufer.



Kaninchenzucht-Verein
Annaburg und Umgegend.
Sonabend den 24. Septbr.
abends 8 Uhr

Versammlung
im Gasthof zur „Weintraube“.
Vortrag über Fehlanzeichen.

Sonntag, den 25. Septbr.,
von nachm. 2 Uhr ab
Kaninchen Auskegeln
bei Herrn Thielmann.
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Sinner's Cremer-Pulver

mit Schokolade-Geschmack
empfiehlt
J. G. Frischke.

Col. Handorf.
Sonntag, den 25. Septbr.,
von abends 7 Uhr ab

Tanz-Kränzchen,
wogu freundlichst einladet
der Vorstand.

Purzien.
Sonntag, den 25. Septbr.,
von nachm. 8 Uhr ab

**Hähnchen-
Ausschiessen**
und **Tanzmusik,**
wogu freundlichst einladet
W. Lehmann.

Falläpfel

verkauft billig
Warrhaus Bethau.
Redaktion, Druck und Verlag:
Germann Steinbeiß, Annaburg

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend (Ausgabe am Abend vorher).
Bezugspreis monatlich 1,40 M., vierteljährlich 4 M. 20 Pf. frei ins Haus; durch die Post bezogen zum selben Preise (ohne Bestellgeld).
Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und deren Briefträger, unsere Zeitungstoten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.

Fernsprech-Anschluss Nr. 24.

Ämtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Mann hohen einpall. Raum 20 Pf., für außerhalb Wohnende 30 Pf. Anzeigen im amtlichen Teile 50 Pf., im Restamtteile 100 Pf. (inkl. Teuerungszuschlag u. Umschlagsteuer).
Anzeigen-Annahme bis Dienstag und Freitag vormittags 8 Uhr. Größere Anzeigen-Aufträge werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburg Reg. Sack.

Nr. 77.

Sonnabend, den 24. September 1921.

25. Jahrg.

Ämtlicher Teil.

Wanderhaushaltungsschule.

Die Kurse der Wanderhaushaltungsschule sollen im Oktober d. Js. wieder beginnen. Sie dauern je 8 Wochen und umfassen den Unterricht in ländlicher Hauswirtschaft (besonders Kochen, Nähen, Wasche usw.), auch Gartenbau und Kleintierzucht, sowie Krankenpflege im Hause wird darin berücksichtigt. Der Unterricht wird an den Wochentagen von vormittags 8 Uhr ab etwa 6-8 Stunden täglich ausgeübt. Es wird ein Gehalt von 50.— M. für den achtwöchentlichen Kursus und ein Beitrag von täglich 3.— M. zu den Betriebskosten erhoben. Diese 3.— M. können in Naturalien zum Marktpreise in Anrechnung gebracht werden. Sie dienen zur Herstellung des Mittagessens, das von den Schülerinnen zubereitet und eingenommen wird.

Anmeldungen zu den Lehrgängen, zu denen 16-20 Schülerinnen zugelassen werden können, sind bei dem zuständigen Herrn Amtsvorsteher bis zum 1. Oktober einzureichen.

Torgau, den 15. September 1921.

Kreiswohlfabriksamt. Gerede, Landrat.

Belieferung der Oktoberzudemärkte.

Wie mit der Provinzialzudemärkte in Magdeburg mittel, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen, mit welcher Gewichtsmenge die Oktoberzudemärkte beliefert werden können. Es wird deshalb angeordnet, daß mit der Belieferung der Oktoberzudemärkte, welche nach der Kreisblatt-Bekanntmachung vom 2. ds. Mts., Kreisblatt Nr. 207, schon vom 15. September an beliefert werden dürfen, noch bis zur endgültigen Festlegung der Monatsmenge zu warten ist.

Die Herren Kaufleute erlaube ich deshalb, die Oktoberzudemärkte erst nach Bekanntgabe der Zudemärktsmenge zu beliefern.

Torgau, den 8. September 1921.

Der Vorsitzende des Kreisamtschusses. Gerede.

Veröffentlichung! Annaburg, den 22. September 1921.
Der Gemeindevorsteher. Henze.

Wohnungsbau für Landarbeiter.

Der Herr Minister für Volkswohlfahrt hat zur Förderung des Wohnungsneubaus und Umbaus für Landarbeiter Mittel aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge bereitgestellt. Anträge sind möglichst sofort unter Beifügung

1. eines Lageplanes,
2. der erforderlichen Grundrisse, Ansichten und Schnitte,
3. der Gesamtkostenberechnung und
4. einer Berechnung des Förderungsbetrages an die Landwirtschaftskammer in Halle einzureichen.

Torgau, den 15. September 1921.

Der Landrat. Gerede.

Veröffentlichung! Annaburg, den 23. September 1921.
Der Gemeindevorstand. Henze.

Abgabe von Brotgetreide zum Umlagepreis an die unbedeutende Bevölkerung des Kreises Torgau.

Dank des Entgegenkommens des Landbundes ist es möglich, an die unbedeutende verorgungsberechtigte Bevölkerung des Kreises eine größere Menge Brotgetreide zum Umlagepreis von 105 M. für 1 Zentner Roggen und 115 M. für 1 Zentner Weizen zu verteilen. Die Umlageverteilung der zur Verfügung stehenden Mengen auf die einzelnen Ortschaften erfolgt durch den Kreisamtschub. Die Ortsbehörden bitte ich nach Maßgabe der zugestellten Menge die Umlageverteilung vornehmen zu wollen. Anträge leitens der Kreisamtschub auf Zuteilung von verbliebenem Brotgetreide bitte ich deshalb nicht an den Kreisamtschub, sondern an die

Ortsbehörde zu richten. Die Ortsbehörden erhalten von mir mittels Rundschreiben über die Art und Zeit der Verteilung nähere Mitteilung.

Torgau, den 18. September 1921.

Der Vorsitzende des Kreisamtschusses. Gerede.

Veröffentlichung! Annaburg, den 23. September 1921.

Der Gemeindevorstand. Henze.

Bekanntmachung.

Zweits Bezeichnung der Veranlagungsarbeiten werden die Sprechstage für das Publikum festgesetzt auf

**Dienstag, Donnerstag, Sonnabends
vormittags 8 bis 1 Uhr.**

An den anderen Tagen kann das Publikum auf Abfertigung nicht rechnen.

Die Finanzkasse ist an jedem Wochentage geöffnet von 8 bis 12 Uhr vormittags mit Ausnahme des letzten Wochentages jeden Monats.

Torgau, den 23. September 1921.

Das Finanzamt.

Bekanntmachung.

Zufolge Bekanntmachung des Herrn Landrats zu Torgau vom 28. August (Kreisblatt Nr. 212) ist an Stelle des in den Ruhestand versetzten und inzwischen verstorbenen Kreisamtschubkommissars Wagner der Stadtschulrat **Kothe** in Torgau zum Kreisamtschubmeister bestellt worden, dem nunmehr die technische Leitung des Feuerlöschwesens im Kreise Torgau obliegt.

Zum Bezirksbrandmeister für den Amtsbezirk Annaburg ist der Glasemesser **Paul Bornmann** in Annaburg bestellt worden.

Die Genannten sind vom Herrn Regierungspräsidenten für die ihrem Dienstverhältnis entsprechenden Obliegenheiten als Polizeibeamte im Sinne des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (G.S. S. 265) bestätigt worden.

Annaburg, den 20. September 1921.

Der Amtsvorsteher. Schäfer.

Politische Rundschau.

Die französische Regierung hat der deutschen Regierung am 17. September eine Note überreicht, in der die Zurückverlegung der im Mai d. Js. nach dem Ruhrgebiet gelangten neuen französischen Truppen angefordert wird. Diese Zurückverlegung hat bereits am 15. September begonnen und soll am 30. September beendet sein. Sie bedeutet eine gewisse Erleichterung für Deutschland, hat aber mit der Aufhebung der Sanktionen sonst nichts zu tun.

Nach einer Meldung aus Konstantinopel ist ein englisches Geschwader, aus 5 Kreuzern und 10 Torpedobootszerstörern bestehend im Bosporus eingetroffen.

Zweihundert englische Arbeitslose, ehemalige Kriegsteilnehmer, sind nach Frankreich abgeführt, um beim Wiederaufbau der zerstörten Gebiete verwendet zu werden.

In Riga ist ein britisches Geschwader von 13 Schiffen eingelaufen. Es steht unter dem Befehl des Admirals Nicholson.

Dänemark. Die Gefahren eines finanziellen Zusammenbruchs Deutschlands bezieht die Kopenhagen „Finanz Tidende“ und sagt dabei: „Die Deutschen waren bisher das tüchtigste Volk der Welt, und wenn sie niedergeschlagen werden, ändert sich die Lebensbedingungen für alle andern Völker. Es ist nicht daselbst, wenn Rußland oder Japan vernichtet würden, denn sie haben weder als Produzent noch als Konsument die gleiche Bedeutung wie Deutschland und ihr Einfluß in der Weltkultur ist geringer. Deutschlands Zusammenbruch ist ganz besonders für Europas Lebensfähigkeit entscheidend. Ebenso wie Deutschland's Aufführung von 1871 bis 1914 die es umgebenen Länder zur Arbeitskraft und zum Wohlstand empfand, so wird sein Fall nicht nur die Welt wieder zurückwerfen und sie an Arbeit und Energie schwächen.“